Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Die Erschaffung der Welt *(Gen 1,1–2,4a)* 5
Lehrerinformation 6
Arbeitsblätter 7

Das Paradies und der Sündenfall *(Gen 2,4b–3,24)* 16
Lehrerinformation 17
Arbeitsblätter 18

Kain und Abel *(Gen 4,1–16)* 26
Lehrerinformation 27
Arbeitsblätter 28

Noach und die Sintflut *(Gen 6,1–9,17)* 35
Lehrerinformation 37
Arbeitsblätter 38

Abrahams Berufung und Verheißung *(Gen 11,10–13,18; 15,1–21)* 46
Lehrerinformation 47
Arbeitsblätter 48

Gott zu Gast bei Abraham, Isaaks Geburt, Abrahams Opfer
(Gen 18,1–33; 21,1–8; 22,1–19) 56
Lehrerinformation 57
Arbeitsblätter 58

Geburt Esaus und Jakobs, Verkauf des Erstgeburtsrechts, Erstgeburtssegen *(Gen 25,19–34; 27,1–40)* 65
Lehrerinformation 66
Arbeitsblätter 67

Jakobs Flucht, Jakob bei Laban, Jakobs Kampf mit Gott, Versöhnung mit Esau *(Gen 27,41–28,22; 29,1–30; 32,5–33; 33,1–20)* 74
Lehrerinformation 75
Arbeitsblätter 76

Anhang

Zusammenfassende Aufgaben 83
Ein kleines Wörterbuch zu den Erzählungen der Bibel aus dem Alten Testament 87

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Erschaffung der Welt (Gen 1,1–2,4a)

Überall leben zahlreiche Tiere und Menschen unterschiedlichster Hautfarbe. Aber warum ist das so? Vor langer Zeit gab es noch nicht die Welt, nur Gott war da, ganz allein. Nur mithilfe der Sprache wollte Gott diesen Zustand ändern. So schuf er Himmel und Erde, aber alles war sehr dunkel, leer, wirr und mit der Urflut bedeckt. Nur Gottes Geist schwebte über dem Wasser. So sprach er: „Es soll Licht werden." und es wurde Licht. Er trennte das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. So wurde es Abend und Morgen; das war der erste Tag.

Am zweiten Tag sagte Gott: „Über der Erde soll ein Gewölbe entstehen, das die Wasser voneinander trennt." So entstand der Himmel und es wurde Tag und wieder Nacht.

Am dritten Tag sprach Gott: „Das Wasser unterhalb des Himmels soll sich an einem Ort sammeln, damit das Trockene sichtbar wird." Das Trockene nannte er „Land" und das angesammelte Wasser nannte er „Meer". Auf dem Land schuf Gott viele verschiedene Arten von Bäumen und Blumen, die Früchte und Samen tragen. Er schaute sich alles an und war zufrieden, es wurde Abend und es wurde Morgen.

Am nächsten Tag schuf Gott die Sonne und den Mond und umgab sie mit funkelnden Sternen. Diese Himmelslichter sollten den Tag von der Nacht unterscheiden. Es wurde Abend und wieder Morgen, das war der vierte Tag.

Am fünften Tag sagte Gott: „Im Wasser sollen viele Tiere leben, Fische und andere Lebewesen. Am Himmel sollen alle Arten von Vögeln fliegen." Gott schaute sich sein bisheriges Werk an und fügte hinzu: „Vermehrt euch im Wasser und am Himmel." Es wurde Abend und es wurde Morgen. Gott war zufrieden, doch er wollte noch mehr.

Welche Wassertiere und Vogelarten kennst du?

Am sechsten Tag schuf Gott alle unterschiedlichen Tiere auf dem Land: Kriechtiere, Feldtiere, Tiere in den Bäumen, in den Bergen. Gott fand alles gut, aber ihm fehlte noch etwas: „Ich will noch ein Wesen schaffen, nach meinem Abbild, das über die Erde regiert und für alle Pflanzen und Tiere verantwortlich sein soll." So schuf er Mann und Frau und gab ihnen den Auftrag: „Vermehrt euch, bevölkert die Erde und herrscht verantwortlich über die Erde mit all ihren Fischen, Vögeln und anderen Tieren. Ich übergebe euch alle Pflanzen und Bäume, die Samen und Früchte hervorbringen. Sie sollen auch als Nahrung dienen. Auch ihr Landtiere ernährt euch von allen grünen Pflanzen." Gott freute sich über sein Werk und es war Abend und Morgen. Der sechste Tag ging zu Ende.

Gott hat alle Landtiere geschaffen. Du weißt sicher, dass wir einige Kontinente haben, auf denen viele Tiere leben. Welche kennst du?

Am siebten Tag war die Erschaffung der Welt mit all ihren Tieren, Pflanzen, Himmelslichtern und den ersten Menschen vollendet. Alles war gut und Gott ruhte sich an diesem Tag von seiner Arbeit aus. Er machte ihn zu einem besonderen heiligen Tag und segnete ihn. Auch die Menschen sollten an diesem Tag ruhen und für all die wunderbaren Dinge der Schöpfung danken.

Wie heißt der Ruhetag bei uns und wie verbringst du ihn?

VORSCHAU

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lehrerinformation

Das Alte Testament beginnt im Buch Genesis mit der im Sieben-Tage-Rhythmus dargestellten Schöpfungserzählung. Sie wurde vor mehr als 2500 Jahren von Priestern in Jerusalem geschrieben, als das Volk Israel gerade eine schlimme Zeit erlebte. Das Volk Israel war nach dem Sieg der Babylonier in babylonische Gefangenschaft geraten und so wussten die Priester um Tod, Hunger, Ungerechtigkeit und Verzweiflung. Um den dortigen Schöpfungsglauben an Marduk etwas entgegenzusetzen, schrieben sie diese Erzählung, in der Gott der alleinige Schöpfer ist. Der Schöpfungsbericht der Priester versucht, die Frage nach der Entstehung der Erde, nach dem Ursprung allen Lebens zu beantworten. Der Höhepunkt der Erzählung ist die Aussage, dass der Mensch als Ebenbild Gottes erschaffen wurde und sich die Erde untertan machen soll. Er gilt somit als Krone der Schöpfung. Die Schöpfungserzählung darf freilich nicht als naturwissenschaftliche Aussage, sondern als Glaubensaussage über das Wesen der Welt und des Menschen sowie über die Gottesbeziehung zu verstehen sein. In der Erzählung findet sich das damalige altorientalische Weltbild, das vom Firmament als einer Halbkugel aus festem Stoff ausgeht, über welchem Wasser ist, das aus den Öffnungen im Firmament als Regen herabfällt. Das Thema „Schöpfung“ kommt in allen vier Schuljahren mit unterschiedlicher Akzentuierung im Lehrplan vor. Während es im 1./2. Schuljahr hauptsächlich um das Staunen, Loben und Danken geht, nimmt im 3./4. Schuljahr der verantwortungsvolle Umgang mit der Schöpfung breiteren Raum ein bzw. das besondere Verhältnis zwischen Gott und Mensch, begründet auf der Gottesebenbildlichkeit.

Weitere Ideen:

- Einstiegsmöglichkeiten:
  1) Unterrichtsgang durch die Natur
  2) Weltkugel mitbringen
  3) diverse Postkarten von Tieren, Meer, Sonne, Mond, Mensch auslegen
- die Schöpfungserzählung mit Tüchern gestalten
- die Schöpfung als großes Puzzle, als Domino, im Karton gestalten
- Wandfries zur Schöpfungserzählung gestalten
- verschiedene Schöpfungsberichte aus anderen Kulturen untersuchen und auf Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten hin untersuchen
- ein Hörspiel zur Geschichte erarbeiten
- Schöpfungsbilder unterschiedlicher Künstler ansehen und besprechen, z. B. von Chagall, Michelangelo
- etwas säen (z. B. Kresse, Getreide) und beobachten, wie es sich entwickelt

Lieder:

Das große Liederbuch:
- Gebt acht auf Gottes Erde
- Ein Lied für die Sonne
- Deine Welt ist voller Wunder

Schwerter Liederbuch:
Die Erde ist schön

Bibelhits:
- Du hast uns deine Welt geschenkt
- Gott hat die ganze Welt gemacht

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Woher kommt die Welt?

Name: _____

Viele Naturwissenschaftler wie Biologen, Geologen, Physiker und Astronomen haben schon vieles über unsere Welt herausgefunden. Eins wissen sie jedoch nicht: Warum die Welt überhaupt entstanden ist. Die Bibel sagt uns, dass es Gottes Schöpfung ist.
Vor vielen Milliarden Jahren gab es eine Urwolke aus Gas, die immer dichter wurde und sich wie ein Wirbel drehte. Schließlich wurden die kleinen Gasteilchen immer schneller und glühten wie ein einziger Feuerball. Aus diesem Feuerball entstanden die heutige Erde und die Planeten, die um die Sonne kreisen – genauso wie die Sonne selbst. Das Leben auf der Erde gab es erst viel später: Algen, Bakterien, Schnecken, Muscheln, Krebse, Fische, Vögel, Landtiere. Zuletzt entstand der Mensch, der sich bis heute immer weiter entwickelte.

Früher haben sich die Menschen die Erde so vorgestellt:

Altorientalisches Weltbild

Wohnsitz Gottes

Heutiges Weltbild

① Sieh dir das altorientalische Weltbild genau an und beschrifte es.

Urflut – Himmelsozean – Himmelsgewölbe – Erdscheibe – Schleusen – Säulen der Erde

Arbeite dabei mit einem Partner zusammen.

② Überlege mit deinem Partner: Wie sehen wir heute unsere Welt? Zeichnet unser Weltbild neben das Altorientalische Weltbild und beschriftet es.

③ Besprecht in der Klasse Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

VORSCHAU

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Schöpfungsbericht kreativ

Name: _____

Der Schöpfungsbericht besteht aus sieben Tagen.

① Findet euch in sieben Gruppen zusammen. Jede Gruppe soll einen der sieben Tage kreativ gestalten.

② Lest euch den Abschnitt zu eurem Tag gut durch und gestaltet mit eurer Gruppe ein Bild dazu. Wählt eine Gestaltungsform aus:

a) Ihr könnt malen oder etwas collagenartig aufkleben.
b) Verklanglicht euren Tag mit den ausliegenden Instrumenten. Überlegt euch zuerst, welche Instrumente passend sind, und probiert diese aus.
c) Überlegt euch einen Tanz zu eurem Schöpfungstag.

③ Am Ende der Arbeitsphase stellen alle Gruppen ihre Arbeitsergebnisse dem Rest der Klasse vor.

Gott gefiel die Dunkelheit nicht und er sagte: „Es werde Licht." und Helligkeit überflutete die Erde. Dieses Licht trennte Gott von der Dunkelheit und gab ihm den Namen „Tag", während die Dunkelheit von nun an „Nacht" hieß. Das war der erste Tag.

Als der zweite Tag begann, erschuf Gott ein mächtiges Gewölbe über den Wassern der Erde, das er „Himmel" nannte.

Am dritten Tag ließ Gott das viele Wasser in geordneten Bahnen fließen. Es entstanden Flüsse, Seen und Meere. Außerdem bildeten sich Strände, Berge und Ebenen. Diese trockenen Flächen nannte Gott „Land". Auf diesem Land ließ Gott viele Pflanzen wachsen.

Um Tage, Monate und Jahreszeiten unterscheiden zu können, schuf Gott die Gestirne am Himmel: Sonne, Mond und Sterne. Das war der vierte Tag.

Am fünften Tag sorgte Gott dafür, dass von nun an Vögel am Himmel flogen und sich im Wasser Fische tummelten.

Am sechsten Tag bevölkerte Gott die Erde mit allen Tieren, die auf dem Land leben: Kriechtiere, Tiere auf dem Feld, in den Wäldern und auf den Bergen. Es gab aber noch keinen, der Gott ähnlich war und sich um die Erde mit den Tieren und Pflanzen kümmern konnte. Darum erschuf Gott den Menschen. So ging der sechste Tag zu Ende und Gott war sehr zufrieden mit seinem Werk.

Gott nutzte den siebten Tag, um sich auszuruhen, und erklärte diesen Tag für heilig, damit der siebte Tag immer ein Ruhetag sein sollte.

VORSCHAU

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Das Paradies und der Sündenfall (Gen 2,4b–3,24)

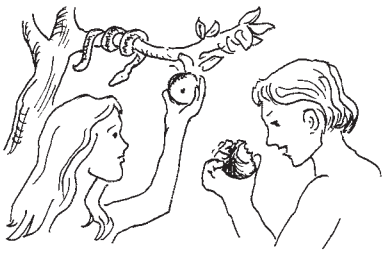
Vor langer Zeit hatte Gott Erde und Himmel erschaffen, aber es gab noch keine Sträucher und Pflanzen, weil es noch nicht geregnet hatte. Auch den Menschen gab es noch nicht, aber es stieg schon Feuchtigkeit aus der Erde. Und so formte Gott den Menschen aus der Erde und blies ihm den Lebensatem ein. Danach legte Gott einen wunderschönen Garten, Eden genannt, an.

Wie stellst du dir diesen Garten vor? Wie sieht er aus?

Der Garten war ein Paradies, mit vielen Bäumen und Früchten. In der Mitte des Gartens wuchs ein besonderer Baum, dessen Früchte jedem, der sie aβ, die Kraft gab, Gut und Böse zu unterscheiden. Gott warnte Adam: „Du kannst von allen Bäumen essen, aber nicht vom Baum der Erkenntnis, dann musst du sterben." Gott formte anschließend viele Tiere und brachte sie in den Garten zu Adam, damit er ihnen Namen geben sollte. Adam stellte fest, dass jedes männliche Tier ein Weibchen zur Seite hatte. So fühlte er sich immer einsamer. Gott bemerkte dies und entnahm ihm im Schlaf eine Rippe und formte eine Frau daraus. Das war Eva. Sie lebten glücklich und zufrieden in ihrem paradiesischen Garten, so ganz ohne Sorgen.

Was tun die beiden wohl die ganze Zeit?

Eines Tages kroch eine Schlange in Evas Nähe und sagte zu ihr: „Gott hat euch die Früchte vom Baum der Erkenntnis verboten, aber nur, damit ihr nicht so klug werdet wie er. Ihr werdet nicht sterben." Eva dachte nach und fand es immer verlockender, von den Früchten zu essen. Ob die Schlange wohl recht hatte? Schließlich pflückte Eva neugierig eine Frucht und biss hinein. Da sie köstlich schmeckte, gab sie auch Adam davon zu essen. Kaum hatten sie aufgegessen, fühlten sie sich beide verwirrt und stellten fest, dass sie nackt waren. Adam und Eva schämten sich dafür und bedeckten ihre Körper mit Blättern. Abends spazierte Gott durch den Garten, so wie er es immer machte, doch er konnte Adam nicht finden. „Adam, wo bist du denn?", rief Gott und zitternd kamen beide hervor. „Ich schäme mich, weil ich nackt bin", sagte Adam. „Woher weißt du das? Sag mal, hast du etwa von dem verbotenen Baum gegessen?", fragte Gott. „Ja, Eva hat mir davon zu essen gegeben", antwortete Adam. Und Eva fügte hinzu: „Die Schlange hat mich dazu verführt, deshalb habe ich gegessen."



Kommt dir das nicht bekannt vor, dass man die Schuld immer auf andere schiebt?

Gott beschloss, die beiden zu bestrafen: „Weil ihr euch nicht an das Verbot gehalten habt, müsst ihr das Paradies verlassen und selbst für eure Nahrung hart arbeiten. Und die Frauen werden Schmerzen haben, wenn sie Kinder bekommen." So mussten Adam und Eva den Garten für immer verlassen, Gott jedoch gab ihnen noch Kleidung aus Fellen und Tierhäuten mit. Adam und Eva waren nun sterblich geworden.

Wie stellst du dir ihr weiteres Leben vor?

Einigen Engeln befahl Gott, den Garten Eden zu bewachen, damit ihn kein Mensch jemals betreten könne.

VORSCHAU

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lehrerinformation

Die zweite Schöpfungserzählung, geschrieben vom Jahwisten, knüpft nicht an die erste Erzählung an. Hier liegt der Schwerpunkt eindeutig auf der Erschaffung des Menschen und seines Ungehorsams gegenüber Gott bzw. den damit verbundenen Folgen. Der Mensch ist hier die Mitte der Schöpfung und nicht wie in Genesis 1 die Spitze. Diese Schöpfungserzählung betont vor allem den anthropologischen Aspekt. Der Mensch wird nicht für sich erschaffen, sondern als Beziehungswesen, das ohne sozialen Kontext nicht vorstellbar ist. Der Text versucht, zu beschreiben, warum der Mensch so ist, wie er ist – ein Wesen mit Fehlern, das sterblich ist. Mann und Frau haben einen gemeinsamen Auftrag und auch eine gemeinsame Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Gott vertreibt zwar Adam (hebr. Mensch bzw. der zur Erde gehörige) und Eva (die, aus der Leben kommt) aufgrund ihres Ungehorsams aus dem Garten Eden, aber er lässt sie dennoch nicht allein. Den beiden werden die Folgen ihres Fehlverhaltens deutlich gemacht, jedes Versagen bietet aber auch die Chance zu Besinnung und Umkehr, es besser zu machen. Vers 3,15 gibt zudem dem Menschen die Verheißung auf den Retter, Jesus Christus, damit sind die Menschen Gott nicht egal.

Weitere Ideen:

- Einstiegsmöglichkeiten:
  1) eine Fantasiereise durch einen Garten durchführen
  2) einen Garten mit Tüchern und anderen Materialien legen
  3) verschiedene Abbildungen von Gärten im Kinokreis präsentieren
- Anlegen eines Gartens: Welche Arbeiten sind im Laufe des Jahres zu tun?
- Menschenfigur oder Paar aus Ton gestalten
- Erschaffung des Menschen: Geschichten aus anderen Kulturen kennenlernen (Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausstellen)
- Experimente mit Luft (Verweis auf den Atem Gottes)
- Bilderbuch zur Entwicklung des Menschen bereithalten, die Kinder können auch Ultraschallbilder und Fotos von sich als Baby mitbringen

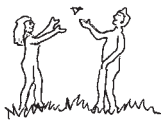
Lieder:

Das große Liederbuch:
- Wir malen Gottes Paradies
- Der Traum von einem Paradies

VORSCHAU

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion



Gott kennt mich …
(Psalm 139)

Name: _____

① Lies dir die ausgesuchten Verse von Psalm 139 durch.

Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken. (Ps 139,2)

Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich. (Ps 139,5)

Steig ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen. (Ps 139,8)

Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke. (Ps 139,14)

Deine Augen sahen, wie ich entstand, in deinem Buch war schon alles verzeichnet. (Ps 139,16)

Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter. (Ps 139,13)

② Was sagen die Verse über das Verhältnis von Gott und Mensch aus?

_____

_____

③ Suche den Vers heraus, der dir besonders gefällt. Schreibe ihn ab. Suche nun aus den ausliegenden Zeitschriften ein passendes Bild und klebe es in den Rahmen.

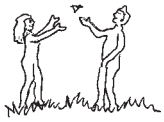
_____

_____

VORSCHAU

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion



Psalm 8: Die Herrlichkeit des Schöpfers – die Würde des Menschen

Name: _____

① Lies den Psalm.

Psalm 8

Herr, unser Herrscher,
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde;
über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.
Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob,
deinen Gegnern zum Trotz;
deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger,
Mond und Sterne, die du befestigst:
Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott,
hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.
Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände,
hast ihm alles zu Füßen gelegt:
All die Schafe, Ziegen und Rinder
und auch die wilden Tiere,
die Vögel des Himmels und die Fische im Meer,
alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.
Herr, unser Herrscher,
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

② Überlege zuerst für dich allein, wie das Verhältnis zwischen Gott und dem Menschen gesehen wird. Sprecht in der Klasse darüber.

③ Male alles um den Psalm, was darin vorkommt

VORSCHAU

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Kanaan

Dies ist der Name für den westlichen Teil des heutigen Israel. Kanaan ist ein fruchtbares Land, in dem Milch und Honig fließen.

Mesopotamien (griech. Zwischen den Strömen):

Mesopotamien ist die Landschaft zwischen den Flüssen Eufrat und Tigris.

Nomaden

Nomaden sind Wanderhirten, die am Rande der Wüste mit ihren Herden umherzogen und in Zelten lebten. Die Zelte bestanden aus Tierhaut, die man über Stöcke spannte und mit Schnüren befestigte. Sie suchten nach immer neuen Weideplätzen und Wasserstellen für ihre Tiere zu denen Schafe, Ziegen, Kamele oder Rinder gehörten.

Opfer

Zu Abrahams Zeiten konnte jeder Mensch Gott ein Opfer darbieten, um ihm zu danken oder sich von einer Schuld zu befreien. Man brachte Tiere auf dem Altar als Brandopfer dar und opferte Speisen, wie z. B. Früchte.

Patriarchen

Abraham, Isaak und Jakob werden als Patriarchen, Erzväter bezeichnet. Sie wanderten in Palästina ein und wurden dort sesshaft. Ihren Gott Jahwe behielten sie und verehrten ihn weiterhin.

Regenbogen

Zum Zeichen, dass nie wieder Leben auf der Erde zerstört werden sollte, setzte Gott einen Regenbogen in die Wolken.

Segen

Ein Segen geht von Gott aus und wirkt sich auf das Leben aus. Wenn der Segen von Gott oder einem Menschen ausgesprochen wurde, beginnt Gottes Kraft zu wirken. Der Segen bringt viele Nachkommen, Wohlstand und Gesundheit. Der Erstgeburtssegen steht dem Erstgeborenen zu und kann nur einmal gespendet werden.

Sintflut

So wird die große Flut bezeichnet, die Gott über die Erde kommen ließ und die alles Leben vernichtete. Nur Noach, seine Familie und je zwei Tiere einer Art überlebten.

Ur

Ur ist die Heimatstadt Abrahams. Archäologen fanden in Königsgräbern der Stadt prächtige Goldgegenstände. Dies zeigt, dass die Stadt sehr reich und mächtig war.

Verheißung

Gott machte Abraham, Isaak und Jakob ein Versprechen, ihnen viele Nachkommen und Land zu geben. Auch wollte er immer bei ihnen sein und sie schützen.

VORSCHAU

e: Das Alte Testament in der Grundschule – Von Adam und Eva bis Abraham
er Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion